

Merseburger Tageblatt

Verlagspreis für Haus durch die Abnehmer viertel, 30, 60 monat, 100, 120 durch die Post bezogen - jede mit 10 monat, 20 monat, 30 monat u. d. Quartal 30 - 40 - 50 - 60 - 70 - 80 - 90 - 100 - 110 - 120 - 130 - 140 - 150 - 160 - 170 - 180 - 190 - 200 - 210 - 220 - 230 - 240 - 250 - 260 - 270 - 280 - 290 - 300 - 310 - 320 - 330 - 340 - 350 - 360 - 370 - 380 - 390 - 400 - 410 - 420 - 430 - 440 - 450 - 460 - 470 - 480 - 490 - 500 - 510 - 520 - 530 - 540 - 550 - 560 - 570 - 580 - 590 - 600 - 610 - 620 - 630 - 640 - 650 - 660 - 670 - 680 - 690 - 700 - 710 - 720 - 730 - 740 - 750 - 760 - 770 - 780 - 790 - 800 - 810 - 820 - 830 - 840 - 850 - 860 - 870 - 880 - 890 - 900 - 910 - 920 - 930 - 940 - 950 - 960 - 970 - 980 - 990 - 1000

Kreisblatt

Verlagspreis für die erste, zweite oder dritte Klasse 30 Stk. Die vierte Klasse 20 Stk. Die fünfte Klasse 15 Stk. Die sechste Klasse 10 Stk. Die siebente Klasse 5 Stk. Die achte Klasse 3 Stk. Die neunte Klasse 2 Stk. Die zehnte Klasse 1 Stk. Die elfte Klasse 1/2 Stk. Die zwölfte Klasse 1/3 Stk. Die dreizehnte Klasse 1/4 Stk. Die vierzehnte Klasse 1/5 Stk. Die fünfzehnte Klasse 1/6 Stk. Die sechzehnte Klasse 1/7 Stk. Die siebzehnte Klasse 1/8 Stk. Die achtzehnte Klasse 1/9 Stk. Die neunzehnte Klasse 1/10 Stk. Die zwanzigste Klasse 1/11 Stk. Die einundzwanzigste Klasse 1/12 Stk. Die zweiundzwanzigste Klasse 1/13 Stk. Die dreiundzwanzigste Klasse 1/14 Stk. Die vierundzwanzigste Klasse 1/15 Stk. Die fünfundzwanzigste Klasse 1/16 Stk. Die sechsundzwanzigste Klasse 1/17 Stk. Die siebenundzwanzigste Klasse 1/18 Stk. Die achtundzwanzigste Klasse 1/19 Stk. Die neunundzwanzigste Klasse 1/20 Stk. Die dreißigste Klasse 1/21 Stk. Die einunddreißigste Klasse 1/22 Stk. Die zweiunddreißigste Klasse 1/23 Stk. Die dreiunddreißigste Klasse 1/24 Stk. Die vierunddreißigste Klasse 1/25 Stk. Die fünfunddreißigste Klasse 1/26 Stk. Die sechsunddreißigste Klasse 1/27 Stk. Die siebenunddreißigste Klasse 1/28 Stk. Die achtunddreißigste Klasse 1/29 Stk. Die neununddreißigste Klasse 1/30 Stk. Die vierzigste Klasse 1/31 Stk. Die einundvierzigste Klasse 1/32 Stk. Die zweiundvierzigste Klasse 1/33 Stk. Die dreiundvierzigste Klasse 1/34 Stk. Die vierundvierzigste Klasse 1/35 Stk. Die fünfundvierzigste Klasse 1/36 Stk. Die sechsundvierzigste Klasse 1/37 Stk. Die siebenundvierzigste Klasse 1/38 Stk. Die achtundvierzigste Klasse 1/39 Stk. Die neunundvierzigste Klasse 1/40 Stk. Die fünfzigste Klasse 1/41 Stk. Die einundfünfzigste Klasse 1/42 Stk. Die zweiundfünfzigste Klasse 1/43 Stk. Die dreiundfünfzigste Klasse 1/44 Stk. Die vierundfünfzigste Klasse 1/45 Stk. Die fünfundfünfzigste Klasse 1/46 Stk. Die sechsundfünfzigste Klasse 1/47 Stk. Die siebenundfünfzigste Klasse 1/48 Stk. Die achtundfünfzigste Klasse 1/49 Stk. Die neunundfünfzigste Klasse 1/50 Stk. Die sechszigste Klasse 1/51 Stk. Die einundsechzigste Klasse 1/52 Stk. Die zweiundsechzigste Klasse 1/53 Stk. Die dreiundsechzigste Klasse 1/54 Stk. Die vierundsechzigste Klasse 1/55 Stk. Die fünfundsechzigste Klasse 1/56 Stk. Die sechsundsechzigste Klasse 1/57 Stk. Die siebenundsechzigste Klasse 1/58 Stk. Die achtundsechzigste Klasse 1/59 Stk. Die neunundsechzigste Klasse 1/60 Stk. Die siebenzigste Klasse 1/61 Stk. Die einundsiebzigste Klasse 1/62 Stk. Die zweiundsiebzigste Klasse 1/63 Stk. Die dreiundsiebzigste Klasse 1/64 Stk. Die vierundsiebzigste Klasse 1/65 Stk. Die fünfundsiebzigste Klasse 1/66 Stk. Die sechsundsiebzigste Klasse 1/67 Stk. Die siebenundsiebzigste Klasse 1/68 Stk. Die achtundsiebzigste Klasse 1/69 Stk. Die neunundsiebzigste Klasse 1/70 Stk. Die achtzigste Klasse 1/71 Stk. Die einundachtzigste Klasse 1/72 Stk. Die zweiundachtzigste Klasse 1/73 Stk. Die dreiundachtzigste Klasse 1/74 Stk. Die vierundachtzigste Klasse 1/75 Stk. Die fünfundachtzigste Klasse 1/76 Stk. Die sechsundachtzigste Klasse 1/77 Stk. Die siebenundachtzigste Klasse 1/78 Stk. Die achtundachtzigste Klasse 1/79 Stk. Die neunundachtzigste Klasse 1/80 Stk. Die neunzigste Klasse 1/81 Stk. Die einundneunzigste Klasse 1/82 Stk. Die zweiundneunzigste Klasse 1/83 Stk. Die dreiundneunzigste Klasse 1/84 Stk. Die vierundneunzigste Klasse 1/85 Stk. Die fünfundsiebzigste Klasse 1/86 Stk. Die sechsundsiebzigste Klasse 1/87 Stk. Die siebenundsiebzigste Klasse 1/88 Stk. Die achtundsiebzigste Klasse 1/89 Stk. Die neunundsiebzigste Klasse 1/90 Stk. Die hundertste Klasse 1/91 Stk. Die einhundertste Klasse 1/92 Stk. Die zweihundertste Klasse 1/93 Stk. Die dreihundertste Klasse 1/94 Stk. Die vierhundertste Klasse 1/95 Stk. Die fünfhundertste Klasse 1/96 Stk. Die sechshundertste Klasse 1/97 Stk. Die siebenhundertste Klasse 1/98 Stk. Die achthundertste Klasse 1/99 Stk. Die neunhundertste Klasse 1/100 Stk.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 84.

Sonntag, den 20. April 1919.

159. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 6 betr.
Geldsteuer des Landesvereins vom roten Kreuz.

Tageschronik

Die Blockade wird am 25. April aufgehoben.
Man will uns den Frieden diktieren!
Braunschweig von Regierungstruppen besetzt.
Werges und Genossen verhaftet.
Militäre Karuzen in Wien und Mailand.
Kommunistische Postbesuche überall.
Münzen vor der Umzingelung.
Note Schreckensherrschaft in der bayerischen Hauptstadt.
Teilweise Beendigung des Berliner Angelegenheitskreises.

Konfliktskizzen

Aufhebung der Blockade am 25. April.

Paris, 17. April. Clemenceaus Mitteilung über die Einladung der deutschen Delegierten für den 25. April nach Paris hat in einer Versammlung der verschiedenen alliierten Delegationen im Hinblick auf das bevorstehende Ende der Beratungen einen tiefen Eindruck gemacht. Bei weitem wichtiger für die weitere Entwicklung der Lage ist jedoch, daß England sich bereit erklärt hat, sich mit der Annullierung der Blockade und der Aufhebung der schwarzen Listen am 25. April abzufrieden zu geben, während die Jesur für die Handelsstreiksbewegung bereits ab 18. April fortfällt. Diese beiden Maßnahmen haben eine weit größere Bedeutung für den Wiederaufbau Europas als irgend ein Friedensabkommen, dessen Genehmigung noch nicht erfolgt.

Das offene Meer steht jetzt wieder dem Deutschen Meere zur Verfügung - nachdem ihm sämtliche Handelsrouten abgesperrt sind, nachdem der Hunger die Widerstandsfähigkeit des Volkes zermört und bolschewistische Exzesse, durch den Hunger begünstigt, das Land durchzogen haben und noch durchzuführen, so daß Deutschland, das letzten Endes der Welt, nicht einmal mehr so viel Meile aufbringen kann, um den Bedarf seiner Eisenbahnen zu sichern. Fast mit Gleichmut kann man diese Nachricht über eine Tatsache hinnehmen, die, vor fünf Monaten eingetreten, Wunder gewirkt hätte und Deutschland vor dem völligen Ruin gestellt hätte. Wir wollen noch alledem hoffen, daß die Maßnahmen noch zu spät kommen.

Wie der Friedensvertrag aussehen soll.

Nach einer Meldung des Amerikaner „Telegraph“ aus Paris wird der Friedensvertrag aus 1000 Artikeln bestehen, die 300 Seiten in Washington für die Unterzeichnung. 68 Artikel handeln vom Saarbezirk. Der vorläufige Friedensvertrag mit Desterreich wird sofort nach der Unterzeichnung des Vertrages mit Deutschland, vor Ende Mai, geschlossen werden. Wenn die Deutschen sich weigern sollten, den Vertrag zu unterzeichnen, so bestehe man daran, einen großen Teil des deutschen Gebietes zu besetzen, die Blockade beizubehalten und die Lebensmittellieferungen einzustellen.

Die Pläne zur Ausbeutung Deutschlands.

In Veröffentlichungen des „Journal“ über die Arbeiten des Untersuchungskomitees für die Besetzung der Finanzen, des Handels und der Zahlungsmittel Deutschlands heißt es u. a.: Die Alliierten schlagen den innerhalb 18-24 Monaten verfügbar werdenden finanziellen Betrag auf 20 Milliarden Mk., darunter 8200 Mill. Mk. in bar. Vom 1. Januar 1921 an werden die Inhabern dieser Aktienanteile erklärt werden. Es wurde bedacht, Deutschland zu verpfänden, seine Einbuhr auf ein Mindestmaß herabzusetzen und eine Expropriation zu werden. Da diese Politik ein schnelles Aufblühen (?) Deutschlands vor Übertragung der Kriegsschuld bewirken könnte, beschloß die Untersuchungskommission, für bestimmte Gegenstände ein besonderes Recht anzusetzen. So wurde die Rechtsprechung mit jährlich 60 Mill. Fr. entsprechend einem Gesamtwert von etwa 1600 Mill. Mk. angelegt. Die Kommission beschloß ferner die kommerzielle Einbuhr infolge Verlustes Elsch-Portwinaens, der Kolonien (?) und der

Handelsflotte (H). Die beste Gewähr für Bezahlung der Raten wird die Erkenntnis der Weltmächte sein, daß diese Zahlungen im Interesse der Erhaltung ihres eigenen Krediten liegen.

Ja oder nein?

In einem französischen Kommentar des „Comme Libre“ wird erklärt, die Deutschen würden nicht lange in Frankreich weilen, ungefähr zehn Tage würden für ihre „einfachen Aufgaben“ genügen. Es hätte lieblich ja oder nein zu sagen bei allen Bedingungen des Eintrags hinsichtlich der Grenzen und Wiederausstattung und nur in der Frage nach der Art, wie die Durchführung der angemessenen Bedingungen stattfinden solle, sei eine Erörterung zulässig.

Die Zeit für die Prüfung der Friedensbedingungen.

Saaß, 18. April.
Dem „Telegraph“ zufolge hat der Rat in der Vier, um jede Verzögerung zu vermeiden, den Vorschlag gemacht, daß in englischer, französischer und deutscher Sprache anfertigen lassen. Es verheißt, wie aus Paris gemeldet wird, daß die deutschen Abgeordneten, die nach Paris eingeladen werden, 24 Stunden Zeit erhalten werden, um die Friedensbedingungen zu prüfen. Darauf wird ihnen weiter 24 Stunden Zeit gelassen, um die Ergebnisse ihrer Prüfung mit den Vertretern der Entente zu besprechen und dann werden für eine Prüfung mit nach Weimar zurückzukehren und dort mit der deutschen Regierung darüber zu sprechen.

„Daily Express“ meldet aus Paris: Die deutsche Delegation wird am Abend des 25. in Paris erwartet. Wahrscheinlich wird die deutschen Delegierten die Friedensbedingungen einmal mit dem Rat der Vier besprechen. Wahrscheinlich wird die Frage aufgeworfen, was mit den deutschen Journalisten, die vorerst nicht nach Paris kommen werden, geschehen wird. Bisher steht bezüglich der, die sie die Mäntel der Ententejournalisten nicht kennen dürfen, sondern ihre eigenen Bekleidungen erhalten. Wahrscheinlich werden ihre Verträge und Briefe nicht unter der Jesur zu stellen werden. (Wie gesagt.) Es wird mitgeteilt, daß Willson in Paris bis zur Rückkehr der Deutschen aus Weimar bleiben wird, so daß er dabei sein kann, wenn das Abkommen unterzeichnet (oder auch nicht unterzeichnet) wird. Deshalb wird er voraussichtlich erst Anfang Juni wieder in den Vereinigten Staaten eintriften.

Helgoland soll gelehrt werden.

Der Rat der Vier hat gestern beschlossen, daß die Schulungsanlagen auf Helgoland gelehrt werden sollen.

Die Friedensabstimmung in Frankreich.

Die französische sozialistische Presse setzt ihren Kampf für den Frieden außer Acht. „Humanität“ fordert zur Klärung der Frage des Saarbezirks, a.: Man muß kein sein, wenn man nicht in einer solchen Regelung den Krieg zu neuen Konflikten erstickt. Wenn wieder ein Krieg über die Welt kommen sollte, wird er von diesem Maximum herkommen, in dem man die Klauen des Tigers erkennt. „Journal du Peuple“ sagt, man müsse nur bescheiden, daß angesichts eines solchen Friedensgeschäftes in Deutschland und Desterreichland sich auf Kosten der Entente verhandeln würden.

Graf Brodorski über die Saarfrage.

Keine Unterzeichnung des Friedensvertrages unter solchen Bedingungen.

In einer Unterredung des Sonderberichterstatters der „New York Times“, Carl H. Wiegand, mit dem Reichsminister des Äußeren, bemerkte Graf Brodorski in Ankara, er könne nicht glauben, daß die Erklärung der Honas-Agentur über die Regelung der Saarfrage und die militärische Beziehung der Rheinlande mehr als ein Versuchsballon sei. Die Bestimmungen über das Saargebiet seien nichts, als eine fidele Verhüllung von Interessen. Ich würde einen Friedensvertrag an der diese Bestimmungen enthält, niemals unterzeichnen und ihn übergeben, daß auch die deutsche Nationalversammlung einen solchen Friedensvertrag ablehnen würde. Deutschland hat bereit und fähig einen Schiedsgericht für die zerrissenen Bergwerke Frankreichs zu stellen. Wenn erfahrenere Gelehrte diese Frage zu regeln hätten, so würden sie einen Weg finden, der zu einer Annäherung führt zu einer dauernden Eintracht und der beiden Völkern führen würde. (H) Was für Recht, den französischen Friedensdelegierten entsprechende Vorschläge zu machen. Eine Einmalkommunikation Deutschlands an seiner Weingrenze würde ertraglich sein, wenn sie auf Gegenseitigkeit beruhte. Die deutsche Regierung hält jedenfalls an der Notwendigkeit fest, daß mit Rücksicht des Friedens der Grund für die Besetzung deutschen Gebietes durch feindliche Truppen wegfällt.

Was wir brauchen!

Das Osterfest des vergangenen Jahres begann mit einem wiederholenden Anfall. Am 21. März 1918 hatte unsere Frühjahrsfesttage an der Westfront eingeleitet, von der man in ihren gewaltigen Anführern erhoffen durfte, daß sie uns gegen Ende des Jahres 1918 den Sieg und auch den ersehnten Frieden bringen würde. Noch einmal waren alle Schritte zusammengeführt, noch einmal in der Feldarmee und in der Heimat alle Kräfte bis zur höchsten Leistungsfähigkeit angeleitet worden. Es hatte ganz den Anschein, als ob es gelingen sollte, und Millionen von Herzen bereiteten damals in heftiger Osterfeier dafür, daß es gelingen möge, Deutschland einen Frieden zu erkämpfen, der es in der Welt als gleichberechtigtes Mitglied in der Zahl der Großmächte gelten lassen würde. Zwar waren der Zweifel gar viele und gar manche trugen schwere Bedenken, ob es uns gelingen könne, den eigenen Sieg unserer übermächtigen Feinde zu trennen. Aber siehe da, ganz unermutet mehrten sich die Erfolge unserer Tappen. Es ging wieder über die Narren hinweg, und die letzte Hauptstadt der Franzosen begann aufs neue zu glücken, und sie sah, wie 1914, die deutschen Reiterpatrouillen wieder in ihrer Heimweite.

Aber die Rechnung hatte doch einen Fehler geholt. Unsere großen Feldherrn die Entente hatte keine von ihrer Unklarheit aufzuweisen, unterdrückten den Gegner mit seinen unvertrauten, namentlich amerikanischen Truppen und seinen ungeheuren industriellen Überlegenheiten. Die Franzosen, die Deutschen, die britische Marine, die amerikanische Marine, die polnische Armee durch einen Gegenstoß; auf dieser Basis gelang es ihnen, richtig Boden zu gewinnen.

Dazu traten die Ereignisse im Osten. Bulgaren und Türken waren zum guten Teil durch umfassende Besetzungen und die von uns nicht beherrschte politische Unklarheit der Entente vollkommen zermört und eines längeren Widerstandes nicht mehr fähig; die Desterreicher folgten ihnen bald nach. Die Sozialrevolution sah wohl das überaus Schwere unserer Lage, ohne daß die politische Leitung in vollkommenen Hilflosigkeit angemessene Schritte zu tun wußte. Und insofern war es zu spät geworden, denn schon hatten in der Heimat mit russischer Hilfe die württembergischen Marinekräfte gearbeitet, um den Boden vollends zu unterhöhlen. Unsere Marine, die hiesigen Jungen, eini unter Schoß, war es, die den Anstoß zum Zusammenbruch gab.

Wenn auch die Truppen im Felde noch fechteten, Deutschland war durch keine feindliche Reibung und das völlige Wegfallen der Reibungsarmee darat zerstückelt und zerfallen, daß es nur noch eines äußeren Anstoßes bedurfte, es zu Pulver zu bringen. Inzwischen war in den ersten Novembertagen auf Gnade und Ungnade das übertriebene Waffenstillstandsangebot gemacht worden. Wir erhielten jedoch unter den so genannten fürchterlichen Bedingungen, und damit war unter Schickol und des Deutschland als ein Imperium, beilegte. Wert und Scheidemann traten aus eigener Machtvollkommenheit als Volksbeauftragte an die Stelle des Kaisers.

Seit dieser Zeit hat unter Wechseln noch keine ruhige Stunde geherrscht; in fortwährenden Zündungen wendet sich unser auslaufend Wunden blühendes Volk. Die Revolution hatte im Anfang ein ruhiges Aussehen, und man hätte sie für eine Evolution halten können, aber die Weichen kamen nach. Die radikalen Elemente tobten gegen die geordneten Verfassung, gegen die Wahl und den Zusammentritt der Nationalversammlung. Unmögliches Geld war es, mit dem geschickt wurde. Wirtschaft und Holz zusammen wurden solange, bis eines Tages die Revolution auf sich selbst zu schlagen begann. Die Wirtschaftslage des Reiches, das keine Reibungsarmee wurde von der Schwere Grenze an befreit.

Das deutsche Volk hat sich seit dieser Zeit ein kümmerliches Leben bemüht. Nicht ein Schritt hat den andern ab, sondern einer kommt zum anderen hinzu. Alle Maßnahmen, daß nur Arbeit und nodmutes Arbeit uns aus diesem Chaos zu retten vermag, sind in den Wind geblasen. Die Blockade wirkt gegen alles Weiterleben weiter, und die Friedensbedingungen, die unter anberst werden sollen, können in ihrer beifälligen Seite das fatale Mischgeschick der heimischen Staatsverfassung. Am 11. März, daß jetzt auch Artikel der Festsatzung die einzige Rettung in einem Untertanen im Bolschewismus als allein rettungsberechtigend ansehen. Über dieser Schick ist ein gefährlicher Trugbild. Inzwischen verflucht immer tiefer, und wir werden auf das gleiche Unheil geraten, aus das das gänzlichster Jerralls und eines Unheils, wofür eine Parallelle nur die Zeit des dreifig jähigen Arztes bezieht.

Nicht der gänzlichsten Zerrüttung auszuführen kann unsere Rettung ein werden nur das Aufstufschreiben. Wenn die Desterreicher ein Wort nicht ihre Worte und bestenfalls Maßnahmen fände, dann könnte sie einen Hoffnungsstimmer bieten. „Acht ob von der Selbstverleumdung“ rufte bei den deutschen Völkern, und wofür man nicht möchte wünschen, daß dieser letzte Moment in jedes deutsche Herz ohne Ausnahme bringen möchte. Machten doch an diesem Osterfest jene Verkündigen, die in ihrem Heberbratillernwaswohnen alles Heil erblicken, einoben, daß

auf diesem Wege unter Volk nur hier bis ungenügend eingeschätzt wird. Denn: Ich ab von der Selbstbehauptung beidseitig Volk und Arbeit, nur Arbeit allein kann uns wieder empfehlen. Vor diesen Mehrheit unbedacht läßt, macht sich zum Vorkommen und zum Witzschlagen an den wütenden Vorbeil ungenügendes Vorkommen. Zum Witzschlagen, ja zum Witzschlagen macht sich auch ein Vorkommen, das es an Witzschlagen, Witzschlagen und Witzschlagen zum Witzschlagen, an der Erkenntnis des Witzschlages. Wir brauchen eine Regierung, die wirklich weise und tüchtig regiert und sich nicht von den Räumlichkeiten der Straße regieren läßt.

Kloyd George gegen Northcliffe.

Ueber einen Umjähung der Northcliffe-Presse in ihrer Stellung gegen Lloyd George meldet das Londoner "Standard", daß der jüngste Angriff Lloyd Georges gegen letztere unter der Aufsicht des Redaktions-Chefs demütigend herabgesetzt habe. Der Zweck seiner Ausführungen, sagte Lloyd George, sei der, den französischen Völkern zu zeigen, daß es kein Vertrauen mehr in die "Times" als einem ersten Organ habe. "Was hat", so schreibt "The Nation", "die plötzliche Wende eines so großen Zeitungsheftes mit dem Lloyd George früher so große Feindschaft und der sein treuer Kämpfer gegen Asquith, sein Abgeordneter in Amerika und sein Propagandaminister für die feindlichen Länder war, herangezogen? Dieser plötzliche Bruch ist ein Symptom in der inneren Politik, und darum brach Lloyd George mit einem wichtigen Teile der britischen Presse, der das Mitglied der Koalition gewesen ist."

Die Bekämpfung Braunschweigs.

Bräutchen Merges und Eichhorn verhaftet.

Wie wir am Donnerstag Abend bereits durch Einzelblatt melden konnten, haben die Truppen des Generals Maeder die Stadt Braunschweig kampfbereit besetzt. Wir versichern heute folgende Mitteilungen:

Braunschweig, 17. April. Die Stadt Braunschweig wurde in vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr besetzt. Das Schloß und alle öffentlichen Gebäude wurden sofort mit Soldaten besetzt. Die Gebäude werden nicht betreten, da sie unversichert sind. Bei der Besetzung wurde keinerlei Widerstand geleistet. Der frühere Berliner Reichspräsident Eichhorn hat in vergangener Nacht in einem feingezogenen Braunschweiger verhaftet. Dieses Feingezogen war jedoch in der Nähe von Holzminnen zu einer Verhaftung gezwungen, und Eichhorn wurde bei dieser Gelegenheit von den am Holzminnen verteilten Regiments-truppen festgenommen. Heute vormittag ließ General Maeder bekanntgeben, daß der Reichspräsident über das Gebiet des ganzen Preussischen Braunschweig den Belagerungszustand verhängt und ein außerordentliches Kriegsrecht eingesetzt habe. Auf den öffentlichen Gebäuden wohnt jetzt ein Bataillon der roten Garde, wozu die rote und die braunschweigische Flotte, zahlreiche Geschützschiffe und kleine Kanonenboote gehören. Mehrere Regiments-truppen aller Waffengattungen sind heute mittag in Stärke von mehreren tausend Mann und mit Musik, teils zu Fuß, teils mit der Bahn in die Stadt Braunschweig eingezogen. Zwischenfälle haben sich hierbei nicht ereignet. Es leben noch um Braunschweig etwa 10 000 Mann. General Maeder ist im Hotel "Schwarz" das Hauptquartier bezogen, abgesehen.

Abkündigung der bisherigen Regierung.

General Maeder hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung folgende Maßnahmen getroffen: Die Bevölkerung wird entwaffnet. Die Volksmarine in Aktion und die Volkswirtschaft werden aufgelöst. An Stelle der bisherigen Reichsregierung treten neue Formationen. Die bisherige braunschweigische Regierung wird abgesetzt und an ihre Stelle eine Regierung auf Grund des parlamentarischen demokratischen Prinzips gesetzt.

Entscheidung der Lage.

Neubildung des Kabinetts.

Braunschweig, 18. April. Bei den heutigen Verhandlungen zwischen dem General Maeder und dem Landtagsauschuß, teilte dieser dem General mit, daß die Regierung zurückzutreten ließe, sobald auf Veranlassung des Verordnungsamtes vom 17. April ein weiteres Verbot der westlichen Konvention des Reiner-Ausdrucks und des Selbstverwehrens mit dem General Maeder ist die gepante politische Lage zwischen der Reichsregierung und dem freistat Braunschweig beseitigt worden. Man einigte sich auf eine Neubildung des Kabinetts, das sich aus vier Reichstagsmitgliedern, zwei unabhängigen und einem Demokraten zusammensetzt. Das beschlossene neue Kabinett wird bis zu dem am 24. April erfolgenden Zutritt des Landtags die Regierungsgeschäfte führen.

Die Verhaftung des Expräsidenten und der Sperraktion.

Braunschweig, 18. April. Der Expräsident Merges wurde heute Abend im Zentrum der Stadt Braunschweig in einer Wohnung in der Nähe der Regierungstruppen aufgelesen und festgenommen. Die früheren Reichspräsidenten und Bundespräsidenten Czerter und Eckart haben sich freiwillig in die über sie verhängte Schutzhaft begeben. Der Vorsitzende des Landtagspräsidenten Schick ist ebenfalls verhaftet. Der frühere Reichspräsident von Scheffer, der an den extremsten Kommunisten verhaftet wurde, wurde in Schutzhaft genommen. Die Nacht ruhig verlaufen ist, wurde der Belagerungszustand bereits gemildert. Heute sind noch ein vollständiges Infanterieregiment und Infanterie, bestehend aus Braunschweiger eingezogen. Es wird zur Bildung von Freiwilligenregimenten ansetzen, ferner werden ein Jägerregiment Braunschweig und eine Landwehr Braunschweig gebildet.

Eine geheime Organisation zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

Nach einem Bericht der "Vormittag N. N." hatten sich 150 ehemalige aktive Unteroffiziere im geheimen organisiert und mit Waffen und Munition versehen. Diese Unteroffiziere hatten am Spätdabend des Mittwoch der Volkswacht und der Volksmarinebestimmten Braunschweig ein Ultimatum gestellt, in dem sofortige Rücknahme des Schloßes und der Kasernen gefordert wurde. Die Leiter der beiden genannten Organisationen nahmen ohne Widerrede das Ultimatum an und ließen lange und häufig das Schloß und die Kasernen. Die Gebäude wurden sofort von den Unteroffizieren besetzt.

Beginn des Kampfes um München.

Die militärische Aktion gegen München ist jetzt bis auf gewisse Feststellungen und bereits im Zuge. Der Kampf wird konzentriert angelegt, und es scheint bereits Gefechtskämpfe zwischen den Vorkämpfern zu bestehen. Die Regierung braucht vorläufige Stellungnahmen über das Unternehmen und gab uns bekannt, daß württembergische Truppen transportfähig zum Kampf gegen den Hochvolkswort angetreten sind und daß das Reich Unterstützung ebenfalls gewährt, wenn es nötig sein sollte. Die Erkenntnis, daß ein weiteres Hinzuerschleppen württembergischer Hüfe für München und Siedlinger die schmerzlichen Folgen haben würde, hat, wie die "Deutsche Allgemeine" aus Nürnberg berichtet, eine einheitliche Auffassung über die sofort zu ergreifenden Maßnahmen gegeben, und die Widerstände gegen eine außerordentliche Hüfe beseitigt. In neuen dringenden Anfragen wird zum Einmarsch in die bayerische Volkswacht aufgefordert. Ein Freikorps Bamberg soll ebenfalls gewährt werden.

Die ersten Gefechte.

München, 17. April. Der Kampf um München ist heute früh von den Regierungstruppen begonnen worden. Es sollen eine Menge Truppen aus nördlicher Richtung auf München zu. Wie aus München gemeldet wird, hat zwischen München und Dachau ein Gefecht um Mitternacht stattgefunden, in dessen Verlauf der Bahnhof Mitternacht in die Hände der roten Garde fiel. Dagegen ist von bayerischer Regierungstruppen berichtet. Die Reichsregierung beschließt, angeblich keine militärische Intervention in Bayern vorzunehmen, da sie der Ansicht ist, daß der Regierung Hoffmann Eingriffe in die innerbayerischen Angelegenheiten nicht erwünscht sind.

Ein Gefecht bei Freising.

München, 18. April. Wie in der hiesigen Garnison verlautet, ist es gestern bei Freising zu einem größeren Gefecht zwischen der roten Garde und Kämpfern der Regierungstruppen des 17. Infanterie-Regiments gekommen. Die Sparten hatten vor der Stadt Freising ein größeres Gefecht gewonnen und die Regierungstruppen eingedrungen. Die Regierungstruppen gerieten in das Kreuzfeuer des Gegners und fielen 80 Tote auf dem Platze. Freising ist von der roten Garde besetzt.

In Dachau sind gestern württembergische Truppen in Stärke von 300 Mann eingetroffen.

Die Organisation der Verteidigung.

Bamberg, 17. April. Ein Gewährsmann, der in den Abendstunden aus München in Bamberg eingetroffen ist, berichtet über die Lage in München: Sonthheimer ist der Kommandant aller militärischen Kräfte der roten Armee. Gellhofer ist Stadtkommandant. Der Hauptbahnhof, die Postzentrale sowie sämtliche Kasernen sind von der Kommunisten besetzt und dienen zugleich als Versteckplätze für die rote Armee. Die Ausposten der Stadt sind von den Kommunisten besetzt.

rote Gardeherrschaft in München.

Bamberg, 17. April. Ueber die Lage in München sind schätzbare Nachrichten bei der Regierung in Bamberg eingetroffen. In der Stadt herrscht jetzt wahnsinniger Terror. Viele Arbeiter und Bürger werden bereits erschossen. Die rote Garde plündert und raubt und behält ihre Handhabe auch bereits auf das platte Land aus. Die schätzblichsten Anzeichen werden verübt. Die von der Regierung nach München für die Bevölkerung gestellten Lebensmittelzüge werden von der roten Garde beschlagnahmt, das Volk muß hungern.

Fürchter hat der Volkswort auch in der oberbayerischen Stadt Rosenheim, die eine Forderung der Sparten in Bayern ist. Hier hätten sie eine Herrschaft aus, die ganz an russische Zustände erinnert. Die Bürgerliche Bewegung wird durch ein drakonisches Schreckensregiment in Schach gehalten. Trotzdem raffe sie sich zum letzten Ansporn gegen die fremden Gewalttäter auf und gewann auch die Oberhand, wurde aber später aus neu unterdrückt. Zur Strafe für ihr regierungsfeindliches Verhalten wurden 10 Bürger der Stadt verhaftet und die Stadt mit einer Kontribution von 85 000 M. belegt.

München, 18. April. In München ist im Format der "Münchener Neuen Nachrichten" ein Mitteilungsblatt erschienen, in welchem die Redakteur angekündigt werden, sich aus der Wohnung auf die Weite zu begeben, daß man die Wohnräume der Reichsregierung. Gleichgültig haben in den letzten Tagen spartakistische Expeditionen in der Umgebung Münchens stattgefunden, namentlich im Isartal, wodurch die Bevölkerung in größte Erregung versetzt wurde. Geiseln aus der Umgebung Münchens sind von den Kommunisten festgenommen worden. Die Nahrungsmittelverhältnisse sind eher besser als früher geworden, da die Regierung Hoffmann Gewißheit darauf hat, daß die Nahrungsmittelverhältnisse nach München nicht eingestellt werden.

Wir geben diese und ähnliche Gerüchte wieder, ohne ihre Richtigkeit kontrollieren zu können. Nicht wenig kann vieles als Unbestätigtes angesehen, bleibt genug übrig, um die Münchener Rückgängigkeit abzuweisen.

Stenger und Koblentz.

Am vergangenen Freitag teilten der Staatskommissar für den Demobilisierungswesen Stenger und die Herren Dr. Mann und Stenger dem Arbeiter mit: Bis spätestens nächsten Mittwoch muß die oberbayerische Eisenbahn wegen Rohmangel ihren Betrieb einstellen. Die oberbayerischen Bergwerke müssen aus Mangel an Schmelz, das aus Norddeutschland kommt, in wenigen Tagen aufhören zu arbeiten. Die Lebensmittellage ist folgende: Wir haben weder Brot noch Mehl; Kartoffeln überhaupt keine. Die Zufuhr an Milch, Speck, Fleisch und Gemüse ist äußerst gering. Mit Einstellung des Eisenbahnverkehrs wird die Milch- und Fettzufuhr völlig trocken und damit der Tod von Tausenden von Säuglingen herbeigeführt werden. Die Soldaten können wie man in allen Kasernen berichtet, die beginnende Hungersnot bereits in erheblicher Maße.

Die Lage im Reich.

Weiteres Abblauen des Streiks im Ruhrgebiet.

Wie bestimmt verlautet, flaut der Bergarbeiterstreik weiter ab. In Essen arbeiten 27 Tausend, 31 arbeiten nicht. In Dortmund arbeiten alle Arbeiter außer zwei. In Oberhausen arbeiten 90 Prozent der Arbeiter. In Bochum machen die langjährigen Abblauen bemerkbar. In Elberfeld ist die überwindende Mehrheit gegen den Streik. In Duisburg arbeiten alle Arbeiter außer zwei. In Barmen wird nicht mehr gestreikt.

Die Zahl der Toten in Düsseldorf.

Nach den jetzt abgeschlossenen amtlichen Ermittlungen sind bei den Unruhen in Düsseldorf während der letzten Woche 36 Zivilisten getötet und 96 verwundet worden. Die Regierungstruppen hatten 4 Tote und 17 Verwundete.

Störung unter den Elberfelder Eisenbahnen.

Wie die Elberfelder Eisenbahnverwaltung bekannt gibt, wird die Auszahlung der erhöhten Löhne rüchtern vom 1. Dezember vorigen Jahres verweigert. Nach und nach wird die Einstellung aller Personen gefordert, die sich als Streikbrecher identifiziert gemacht haben. Endlich wird die Einstellung der bei der Eisenbahnverwaltung bestehenden Arbeiterliste als ungenügend demängelt und die sofortige Einstellung der Reorganisation verlangt.

Ein Spatantenputz in Hildesheim.

In Hildesheim veruchte in der Nacht zum Donnerstag im W. schluß an eine Veranlassung des Spatantenputzes eine große W. löschung der Gefangenen im Gerichtsgefängnis zu betreiben. Dabei fanden sich die Gefangenen der Wohnung des fest mit mehreren Einbrechern betreten Gefängnisses und der Wachen, die dann nach dem Verstoß von 100, um sich mit Waffen und Munition zu versehen. Dort wurde eine Menge Bekleidungsstücke, Gewehre und Munition geraubt. Die Sicherheitswehr gestreute die Kommunisten.

Bereiteter Kommunistenputz in Offenbach.

Offenbach, 18. April. Im Anschluß an eine kommunistische Kollektivierung zog eine große Volksmenge nach der Kolonne des 2. Staff. Inf. Regts. 168, um den dort lagernden Vorrat abzurufen und einen kommunistischen Vorrat an besten Stelle einzufahren. Der Militär in der Kolonne zeigte jedoch zu sehr und es kam zu einem heftigen Gefecht. Elf Mann der Angreifer blieben verwundet auf dem Platze. Etwa 20 Personen wurden zum Teil schwer verwundet.

Plünderungen im oberhessischen Industriegebiet.

Heusen (N.-Schl.), 18. April. In Hochlohn kam es gestern zu wilden Plünderungen und Plünderungen. Etwa vierzig Mann erschienen vor dem Gemeindefiskus und verlangten mehr Lebensmittel, insbesondere Kartoffeln. Da dies nicht möglich war, richteten sie gegen 3000 Personen zusammen und begannen einen Raub- und Plünderungszug durch den Ort. Mehrere Geschäfte wurden total ausgeplündert. Gemeindefiskus an Bekleidungsgegenständen im Werte von 70 000 Mark wurden erbeutet.

Wahlkraft der Unabhängigen.

In Leipzig und Dresden fanden große Demonstrationen statt, in denen selbst gegen den Belagerungszustand protestiert wurde. In mehreren Entschuldigungen wird dessen Aufhebung, die Entlassung der gefangenen Revolutionen und die Entfernung des fremden Militärs gefordert, widrigenfalls die Arbeiter keine Steuern bezahlen würden. Auch zum Sturz der Regierung wurde aufgerufen.

Teilweise Einigung im Berliner Angestelltenstreik.

Die Einigungsverhandlungen im Berliner Angestelltenstreik nahmen gestern einen günstigen Verlauf. Soweit die Lage abends 5 Uhr beurteilt wird, bestehen gute Aussichten, daß eine Einigung erzielt wird.

Nach mehrfachen Verhandlungen mit dem Vollzugsrat wurde der Angestelltenstreik im Einzelhandel gestern beendet. Die Geschäfte sind von heute früh an wieder geöffnet.

Einigung in Aöln.

Aöln, 18. April. Nach Witterungsveränderungen ist man in dem Streik der Angestellten bei den Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und Angestelltenverbänden unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten dadurch, daß die Arbeitgeber weitere Zugeständnisse machen im Bezug auf Gehaltsänderung und Erhöhung der wirtschaftlichen Beiträge zu einer Einigung gelangt.

Kommunistische Ausbreitung in Wien.

Wutige Ausdehnung der Arbeiterkassen.

Wien, 17. April. Die Ausdehnung des Arbeiterkassen und der Arbeiterkassen hat heute nachmittag der Schmutz außerordentlich für die Arbeiterkassen von Arbeitssachen und Angehörigen Kriegsgefangenen, bei denen auch zahlreiche Schiffe abgegeben wurden und bei denen es zahlreiche Verlechte gegeben hat. Die Arbeiterkassen nahmen bis zum Abend einen großen Umfang an. Das am Schmutztag gefasste Beschlüsse des Parlamentes wurden heute im Reichstag in der Reichstagshalle in der Strauß geübt und die Arbeiterkassen lange Zeit hindurch geschäftlich verbunden, den Druck zu erhöhen. Die Arbeiterkassen nahmen eine zweibändige Haltung ein. In den Verhandlungen erklärten wir noch folgende Eigenschaften: Für nachmittags 7 Uhr hatten die Arbeiterkassen eine Beschlüsse vor dem Reichstag eingebracht. Das Parlament war um die Zeit von Sitzungsbeginn ohne Gewehr besetzt. Später, nachdem von Demokratischen Schiffe abgegeben worden waren, wurden die Arbeiterkassen aus dem Reichstag mit Gewehren ausgerüstet und haben dann ebenfalls einige Salven ab. Die Arbeiterkassen waren sehr bedauerlich. Die Arbeiterkassen erklärten sich, wenn sie nicht über halb erwachsene junge Leute. Es sollte ein Druck auf die Regierung und speziell auf die Gemeindevorstellung ausgeübt werden, um die Arbeiterkassen zu unterstützen, ihnen eine bessere Verpflegung zu ermöglichen. In zur Beteiligung gelangen Kandidaten wird ein Arbeiter zur Vorbereitung der Beschlüsse gefordert. Ferner sollen 28 000 000 Mark für die Arbeiterkassen zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeiterkassen fanden ihren Ausgang aus den Arbeiter der Kriegsgefangenen, welche verstanden, daß mehr für die Helfer der Kriegsgefangenen aus Ausland gelände und daß jeder Teilnehmer 5000 Kronen Handgeld von der Regierung bekommt.

Unruhen in ganz Wien.

Wien, 18. April. Bei der gestrigen Schieferung im Rathausviertel wurden nach den bisherigen Feststellungen vier Personen getötet, 17 schwer und 23 leicht verletzt. Von den Demonstranten und Passanten erlitten etwa 40 Verletzungen. Zu Ausbreitungen, welche sich besonders gegen die Volkswirtschaft richteten, kam es im Laufe der gestrigen Abends auch in verschiedenen anderen Stadtteilen. Eine Schar Arbeiter versuchte in die Stiefelkassen einzudringen, um sich Waffen zu verschaffen, wurde aber zurückgewiesen.



Weltere Einzelheiten.

Wien, 18. April. Während die Deputation der Arbeitlosen und Invaliden beim Staatskanzler...

Wieder Ruhe in der Donauflut.

Wien, 18. April. In Wien herrscht vollkommen Ruhe. Die Gefährdung der Lebensoper der gestrigen Unruhen ist auf 5 gestiegen.

Der Wiener Polizeipräsident über die Unruhen.

Hauptverursacher ungarischer Kommunisten?

Der Wiener Polizeipräsident äußerte sich einem Vertreter des 'Neuen Tag' gegenüber dahin, daß sich die gestrigen Unruhen als ein seit geraumer Zeit vorbereiteter Aufstand...

Graf Czernin an der Schweizer Grenze verhaftet.

Wien, (Drohnahtschicht) Der frühere Minister des Äußeren, Graf Czernin, wurde vorgestern von den deutsch-österreichischen Grenzbehörden in Böhmen verhaftet...

Die Unruhen in Mailand.

Vor großen Ereignissen in Italien.

Lugano, 18. April. Zu den gestrigen Streikempfind in Mailand zwischen demonstrierenden Arbeitern und nationalistischen Gegenemonstranten wird noch gemeldet: Die bewaffnete Macht war unfähig, dem Kampf zu steuern.

Strenge Maßnahmen der Regierung.

Die föderalistische Bewegung der Unruhen in Mailand führt sich auf der drakonischen Ebene der von der Regierung getroffenen Maßnahmen erkennen.

Die Gefahr der Einleitung des Zugverkehrs.

Eingeschränkte Aufrechterhaltung des Verkehrs.

An zünftiger Stelle erkennen die 'N. N.' die Mütterlichkeit, wonach infolge des durch die Streiks hervorgerufenen Nahrungsmangels...

Die ersten Polentransporte.

Kassel, 17. April. Die ersten Sonntagszüge mit Truppen der Armeekorps trafen heute mittig auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein.

Warum die lettische Regierung gestürzt wurde?

Als Grund für den Sturz der lettischen Regierung wird in einem am zünftigen Tage in Riga abgegangenen Telegramm angegeben, daß das Ministerium...

Der Dementiweg in Frankreich. Paris, 18. April. Die Kammer hat die Gesetzesvorlage über den Aufhebung angenommen.

Aus Stadt und Umgebung.

Zum Osters.

Vom schlechtesten von uns unteren Gesellschaften heute die Gärten die alle Herrschaft ins Land. In den Anlagen und Gärten...

Andere Kinder werden allem wollen wir das Osterfest nicht vermissen. Zwar, die Erreiter sind furchtbar geworden, und Marzipan und Schokolade sind unsere kleinen unersetzlichen Dinge.

Was gibt es an Lebensmitteln?

Rom 1. bis 3. Mai gelangen zum Verkauf 250 G. Haferschluden zum Preise von 20 Pf., 1 Pf. Sauerholl zum Preise von 25 Pf., 1/2 Pf. Marmelade zum Preise von 40 Pf., ein halb Pf. Gähre zum Preise von 68 Pf., 2 Pf. Magerer Br. 60 bis 63 hat am 23. und 24. April zu erfolgen.

Polizeiunde am 11. Uhr.

Die uns mitgeteilt wird, hat der Regierungspräsident die Polizeistunde von heute ab bis zum 30. September auf 11 Uhr festgesetzt.

Waren.

Das Ansehen, das ohne Waren an die Bevölkerung insbesondere aber auch an Arbeitgeber des heiligen Kogers abzugeben, ist nicht nurverloren an Umfang sondern auch in der Polizeiverwaltung...

Juder für Juder.

Die Juder werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Bedarf an Juder für die Wiener anfangen angemeldet werden muß.

Verlegung der Generalkommission Werburg.

Die Generalkommission in Werburg soll nach der Reform der Bundeskulturbehörden in Bregenz im Herbst 1919 wahrscheinlich nach Erfurt verlegt werden. Die Geschichte der Kommission haben in den letzten Jahren eine Veränderung erfahren.

Kranföhrerübertragung für Beamtenwärter.

Verpflichtungspflicht auf Grund des § 169 Abs. 2 der neuen Fassung kann nur für den in Frage kommen, der mit Anrecht auf Ruhegehalt angeht. Dies trifft bei den Beamtenwärtern aber nicht zu.

Rechtserleichterung für Angehörige des Freilovers.

Auf Antrag des Reichsversicherungsamtes hat sich das Kultusministerium entschlossen, für die in die Freilovers entlassenen Schüler und Studenten Erleichterungen einzusetzen zu lassen.

Die Kammer hat die Gesetzesvorlage über den Aufhebung angenommen.

Die Kammer hat die Gesetzesvorlage über den Aufhebung angenommen. Der Senat hat die Gesetzesvorlage angenommen.

Wettervorausage. Sonntag, den 20. April. Teilweise wolkig, vorwiegend trocken mäßig warm. Letzte Depeschen. Eine Volksabstimmung über die Annahme der Friedensbedingungen?

Berlin, 19. April. (Eig. Drahtber.) Die Nachrichten, die in den letzten Tagen über die Geschlossenheit der uns zugesagten Friedensbedingungen laut geworden sind, haben Zweifel...

Der Tag der Unterzeichnung des Vorliebens.

Kassel, 19. April. (Eig. Drahtber.) Der 'Sociale' erfährt von zuständigen Seite, daß der Tag der Unterzeichnung des Vorliebensvertrages am 10. Mai fest ist.

Einigung im Angelegenheitstreif der Metallindustrie.

Berlin, 19. April. (Eig. Drahtber.) Die Einigungsvorschläge, die gestern über die Bekämpfung des Angelegenheitstreif in der Metallindustrie unter Vorsitz des Reichs...

Eine neue Aktion der französischen Sozialisten.

Genève, 19. April. (Eig. Drahtber.) Die sozialistischen Abgeordneten der französischen Kammer erörtern heute den Plan, für Mandat sofort niederzulegen und die Kammer zu verlassen.

Sinnloser und irrische Kommunisten gegen England verhandelt.

Kassel, 19. April. (Eig. Drahtber.) Nach Meldungen der 'Daily Graphic' ist über Teile des irischen Territoriums der Föderationsvertrag verhandelt worden.

Vor einer Kabinettskrisis in England?

Kassel, 19. April. (Eig. Drahtber.) Paris Mail' deutet auf eine bevorstehende ernsthafte Kabinettskrisis hin. Das Parlament sei mit Lloyd George unzufrieden.

Die erste Lage in Italien.

Kassel, 19. April. (Eig. Drahtber.) Die 'Epoche' meldet, nach Oftern wurde eine Gesamtsitzung der italienischen Kammer stattfinden, die sich mit der ersten Lage in Italien beschäftigen werde.

Die Frage der Rassenungleichheit.

Bern, 19. April. (Eig. Drahtber.) Der Zusatz zum Völkerbundesvertrag bezüglich der Rassenungleichheit wurde mit 11 gegen 6 Stimmen angenommen.

Die Arm in der Hand der Volkswirtschaften.

Paris, 19. April. (Eig. Drahtber.) Wie gemeldet, befindet sich die ganze Arm in der Hand der Volkswirtschaften, die im Einvernehmen mit den Entente-Mächten Kampfschiffen in Sebastopol einmarschieren.

Einleitung des Bahnverkehrs zu Oftern.

Weihenfels, 19. April. Der Kohlenmangel gibt der Eisenbahnverwaltung Veranlassung, vom Sonnabend, den 19. 4. bis auf weiteres Personenverkehr ganz erheben und am Sonntag und Montag, den 20. und 21. April, den gesamten Personenverkehr an allen Strecken einzustellen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verordnung

Aber die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung.

Vom 18. März 1919.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1322) und des Erlasses des Reichs-Kommissars über die Erleichterung eines Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisierungsamt) vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) ergeht hiermit folgende Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung.

§ 1. Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit ausschließlich der Frauen darf die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten. Wenn in Abweichung hiervon durch Vereinbarung eine Verlängerung der Arbeitszeit an besonderen der Saison und festgesetzten Arbeitstagen, kann der Ausschluss der Arbeiterinnen an diesen Tagen auf die übrigen Werktage verteilt werden.

§ 2. Sofern die tägliche Arbeitszeit mehr als sechs Stunden beträgt, ist den Angestellten innerhalb der Arbeitszeit eine mindestens halbstündige Pause zu gewähren. Falls bei der Arbeitszeit in die Erleichterung eines Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisierungsamt) vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) ergeht hiermit folgende Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung.

Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit ist den Angestellten eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens elf Stunden zu gewähren.

§ 3. Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen sind, sofern keine tarifliche Regelung erfolgt ist, vom Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Angestelltenauswähl- oder, wenn ein solcher nicht besteht, mit der Angestelltenkammer des Betriebes oder des Betriebsausschusses der Bestimmungen dieser Verordnung für den Betrieb und unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Tarifverträge und durch Ausschussbestimmungen festzusetzen.

Die Bestimmungen der §§ 1 bis 3 finden keine Anwendung auf Arbeiter, die

- 1. in Haft sind,
2. im öffentlichen Interesse,
3. zur Bekämpfung des Verfalls von Waren oder des Währungsverlustes vorgeordnet sind.

§ 4. Die Bestimmungen der §§ 1 bis 3 finden keine Anwendung auf Arbeiter, die

- 1. in Haft sind,
2. im öffentlichen Interesse,
3. zur Bekämpfung des Verfalls von Waren oder des Währungsverlustes vorgeordnet sind.

§ 5. Unbeschadet der Vorschriften des § 4 dürfen Angestellte, über die im § 1 festgesetzte Arbeitszeit nur wenig über die Bestimmungen der Bestimmungen dieser Verordnung für den Betrieb und unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Tarifverträge und durch Ausschussbestimmungen festzusetzen.

§ 6. Wenn Fahrten, Unfallsfälle oder andere unvorhergesehene Störungen der Betrieb eines Arbeitgebers unterbrochen haben, so kann eine von den Bestimmungen der §§ 1 bis 3 abweichende Regelung durch den zuständigen Aufsichtsbeamten (§ 16) nach Anhörung des Angestelltenauswähl- oder, wenn ein solcher nicht besteht, der Angestelltenkammer zulässig gemacht werden.

§ 7. Abweichend von den Bestimmungen der §§ 1 bis 3 und 5 kann durch Tarifvertrag eine anderweitige Regelung der Arbeitszeit und der Arbeitsstunden getroffen werden.

§ 8. Die Vorschriften des § 105 b Abs. 2 und drei der Gewerbeordnung finden auf alle Angestellte im Sinne dieser Verordnung Anwendung.

§ 9. Von 7 Uhr abends bis sieben Uhr morgens müssen offene Verkaufsstellen mit Ausnahme der Apotheken für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

§ 10. Die Demobilisierungskommissionen sind befugt, nach Anhörung der Aufsichtsbeamten oder Aufsichtsbehörden (§ 16) widerruflich weitergehende Bestimmungen, als in den vorstehenden Bestimmungen vorgesehen sind, zu erlassen, wenn diese Ausnahmen im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 11. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 12. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 13. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 14. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 15. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 16. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 17. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 18. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 19. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 20. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 21. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 22. Die Vorschriften der §§ 1 bis 10 sind, wenn sie im öffentlichen Interesse, insbesondere zur Durchführung der geordneten Demobilisierung zur Verbesserung der Arbeitslosigkeit oder zur Sicherstellung der Volksernährung dringend nötig werden.

§ 11. Die vorstehende Regelung umfasst diejenigen Angestellten, die 1. mit kaufmännischen Diensten beschäftigt werden, insbesondere Handlungsgehilfen,

2. mit technischen Diensten beschäftigt werden, mit Ausnahme derjenigen technischen Angestellten, Betriebsbeamten, Werkmeister, Zeichner, die hinsichtlich der Regelung ihrer Arbeitszeit der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1334) unterliegen,

3. mit Schicht-, Nachen- oder ähnlichen Arbeiten beschäftigt werden (Büroangestellte) einschließlich derjenigen, die für Büros niedere oder lediglich mechanische Dienste leisten,

4. als als Bedienung in einer geregelten Ausbildung zu einer der vorgenannten Beschäftigungen bestimmt sind.

§ 12. Die Bestimmungen finden keine Anwendung auf

- 1. Generalauswählämter und die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragenen Vertreter eines Unternehmens,
2. auf sonstige Angestellte in gleicher Stellung, die Vorgesetzte von in der Regel mindestens zwanzig Angestellten oder fünfzig Arbeitnehmern sind oder deren Jahresarbeitsverdienst siebenmal den Mindestlohn übersteigt,

3. Angestellte, die in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft einschließlich ihrer Nebenbetriebe beschäftigt sind,

4. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.

§ 13. Die Regelung gilt für alle Arbeitgeber einschließlich der Arbeitgeber des öffentlichen Betriebes. Es macht keinen Unterschied, ob der Arbeitgeber seinen Betrieb oder sein Büro mit der Absicht der Gewinnerzielung führt oder nicht.

§ 14. Soweit von Aemtern des öffentlichen Betriebes Angestellte gemeinsam mit Beamten beschäftigt werden, sind für die Regelung der Beschäftigung dieser Angestellten mangels abweichender Vereinbarungen die für die Beamten geltenden Dienstvorschriften maßgebend.

§ 15. Für die in Verkehrsberufen erforderlichen allgemeinen Bestimmungen von vorstehenden Vorschriften sind alsbald Vereinbarungen zwischen Betriebsleitungen und den Arbeitgeberverbänden zu treffen. Solange derartige Vereinbarungen nicht zustande gekommen sind, bleiben weitere Anordnungen den zuständigen Demobilisierungs-Kommissionen vorbehalten.

§ 16. Die Aufsicht über die Ausführung der vorstehenden Bestimmungen ist von den Landes-Bezirksbehörden einschließlich der niederen ordentlichen Polizeibehörden den Gewerbeaufsichtsbeamten oder den entsprechenden Beamten zu übertragen. In die Stelle der Gewerbeaufsichtsbeamten treten bei bezugslosen Betrieben die Bezugsstellenbeamten. Die Aufsichtsbeamten sind befugt, mit den Angestelltenauswähl- oder mit dem Betriebsausschuss oder mit beiden Teilen allein zu verhandeln und zu diesem Zwecke die Angestelltenauswähl- oder den Betriebsausschuss einzuberufen.

Die Aufsicht über Betriebe und Büros der Körperbesitzer des öffentlichen Betriebes fällt den als allgemeine Dienstaufsicht ausübenden Behörden zu.

Den Aufsichtsbeamten stehen bei der Ausführung dieser Aufsicht alle amtlichen Beweismittel der Ortspolizeibehörden zu, insbesondere das Recht zur jederzeitigen Besichtigung der Betriebe und Büros. Sie sind, vorbehaltlich der Befugnisse der Ortspolizeibehörden, zur Geltendmachung der amtlich zu ihrer Kenntnis gelangenden Geschäfts- und Betriebsverhältnisse der ihrer Aufsicht unterliegenden Betriebe und Büros verpflichtet.

Die auf Grund der vorstehenden Bestimmungen auszuführenden amtlichen Besichtigungen müssen die Arbeitgeber zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht, während des Betriebes gestatten.

§ 17. Die Arbeitgeber sind ferner verpflichtet, den genannten Beamten oder der Polizeibehörde diejenigen schriftlichen Mitteilungen über die Verhältnisse ihrer Angestellten zu machen, welche vom Reichsministerium für die wirtschaftliche Demobilisierung oder von den Landesgeneralbehörden unter Festlegung der dabei zu beachtenden Fristen und Formen vorgeschrieben werden.

§ 18. Mit Geldstrafe bis zu drei Monaten, mit Arrest bis zu drei Monaten oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten, wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen oder den auf Grund derselben erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

Wer der Täter zur Zeit der Begehung der Straftat bereits wegen Zuwiderhandlung nach Absatz 1 bestraft, so tritt, falls die Straftat vorläufig begangen wurde, Geldstrafe von einhundert bis dreihundert Mark oder Gefängnis bis zu sechs Monaten ein.

Die Bestimmung des Absatz 2 findet auch Anwendung, wenn die frühere Strafe nur teilweise verbüßt oder ganz oder teilweise erlassen ist.

§ 19. Im übrigen finden die in Reichs- und Landesgesetzen und die auf Grund dieser Gesetze erlassenen Vorschriften im bisherigen Umfang so weit Anwendung, als sie nicht den vorstehenden Bestimmungen zuwiderlaufen.

§ 20. Diese Verordnung tritt am 1. April 1919 in Kraft, den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens bestimmt das Reichsministerium für die wirtschaftliche Demobilisierung.

Berlin, den 18. März 1919.

Reichsministerium für die wirtschaftliche Demobilisierung. Roeth.

Auseuf zum Eintritt "Arbeitslosen" beim Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74.

Das Regiment braucht noch "Arbeitslose" zur Bildung eines Stammes für die zu gründende Reichswehr.

Nur soll neben der Pflicht die Reichswehren zu schützen, den Anordnungen der Reichsregierung Geltung zu verschaffen und Ruhe und Ordnung im Innern aufrechtzuerhalten, gleichzeitig die Erziehung an das alte Regiment 74 nachgehoben und in die zukünftige Armee hindübergertragen werden.

Der Ruf auf in erster Linie allen alten 74ern, die in den Reihen des Regiments gekämpft haben und in denen die Fähigkeit zum Regiment noch lebt! Aber auch jeder andere 1. u. Soldat ist willkommen!

Als Bedingungen gelten die bereits früher veröffentlichten Schriftliche Anmeldung mit Militärpaß oder Kriegsdienstrollen-Ausweis beim Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74 in Torgau, Artillerie-Kaserne (Werderstr.).

Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74. Ausgekämmtes Frauen Damenhaar

Alfred Kluge, Bahnhofstraße 8.

Schlafdecken 140/190 groß, schwere wollhaltige Sorten empfiehlt in großen Quantitäten preiswert Otto Dobkowitz, Merseburg.

Schreibmaschinen-Spezial-Reparaturwerkstatt für sämtliche Systeme An- und Verkauf neuer u. gebraucht. Maschinen Gustav Engel

Fahrräder mit Gummibereifung Nähmaschinen vor- u. rückwärtig Sprechapparate

Carbid-, Tisch-, Wand-, Hänge- und Fahrradlampen erprobte und bewährte Modelle. Elektr. Taschenlampen. Elektr. Schwachstromartikel Glocken, Elemente, Schalter, Draht usw.

Feuerzeuge Steine Dichte. Sämtliche Ersatzteile vorrätig. Eigene Reparatur-Werkstatt. Reelle Bedienung Niedrige Preise. Max Schneider, Merseburg, Salmestra. 14. Telefon 479.

Großer Posten Waschstoffe für Kleider und Blusen, Rudolf Krämer Merseburg Christianenstraße 7 Telefon 444.

Landhaussteden auf dem Hopfenberge in Ammendorf. Für das zur Landhausbebauung in hervorragendem Maße geeignete Gemeindegrund des Hopfenberges hat die Gemeindevertretung einen Sonderbebauungsplan genehmigt.

Spezial-Angebote
in
Handschuhen für Damen :: Herren
Seide :: Zwirn :: farbig — schwarz — weiß —
galt — gemulert!
Gewährte Qualitäten!
Herrensocken in guten baumwollenen
Qualitäten,
— farbig, schwarz! —
Große Auswahl!
Billige Preise:
G. Hoffmann Inhaber:
Bernh. Taiga **Markt 19.**

Freikorps Lützow
(Garde = Kavallerie = Schützen = Division, Berlin)
Straße Mannesucht,
Vaterlandsliebe,
frischer, froher Jägergeist,
Eingekleidet werden gediente Infanteristen, M. G. S. S., Feldartilleristen,
noch sofort: Pioniere, Nachrichtentruppen, sowie kräftige unge-
diente Freiwillige.

Uebliche Bedingungen!
Vaterlandsliebende Deutsche auf zu
Lützows wilder verwegener Jagd!
Meldungen: **BERLIN**, Hauptversteck: **Bellevuestraße Nr. 14,**
Geschäftszimmer: **Lützowstraße Nr. 111.**
Freikorps Lützow.

Entlassungs- und Marschgeld.

Um die Entlassenen, denen die Entlassungsgebühren bisher ganzlich oder nur teilweise gezahlt sind, bestmöglichst abzulösen, wird bestimmt:

Alle rückständigen Forderungen sind ohne Rücksicht auf die Form der Entlassung — ordnungsmäßig oder befristet — von dem zuständigen Bezirkskommando (zu begleichen). Die Forderungsberechtigten werden hiermit angewiesen, ihre Ansprüche schriftlich bei dem Bezirkskommando unter Beifügung der Ausweis-papiere geltend zu machen.

a) Einwandfreie Forderungen sind sofort von dem Bezirkskommando auszusahlen. Er wird hierbei nachgeesehen, daß, falls nach dem Entlassungsbescheid bei ordnungsmäßig vom Feldtruppenteil Entlassenen die Zahlung noch nicht erfolgt ist, von dem Vorhandensein der besonderen Zahlungsanweisung des Feldtruppenteils an das Bezirkskommando abzulesen werden kann.

b) Nicht einwandfreie Forderungen, deren Berechtigung zur Vermeidung von Doppelzahlungen noch der Feststellung bedürfen, sind von dem Bezirkskommando befristet weiterzuerlösen. Dem Antragsteller ist Zwischenbescheid unter kurzer Darlegung des Grundes zu erteilen. Es muß von jeder Dienststelle, an die sich die Bezirkskommandos jeweils Anweisung wenden, erwartet werden, daß sie die Anweisung unverzüglich erteilt.

Wemerk wird, daß nur die am 9. 11. 18. und später aus dem Heere ausscheidenden Unteroffiziere und Mannschaften Anspruch auf die Entlassungsgebühren haben.


Magdeburg, den 11. April 1919.

Von Seiten des Generalkommandos.
Der Chef des Generalstabes.
Bürker, Oberstleutnant.

Automobil-Fuhrgeschäft
Gustav Engel
Merse-
burg
Fennr. 203
Weigen-
felsenstr. 7
Fennr. 203
Spezialität: **Heberland-, Hochzeits-,
Tauf- und Visit-Fahrten**
in offenen und geschlossenen Wagen!



Pferde
zum Schlachten
faulst jetzt
Felix Möbius
— Hofschlächterei, —
MERSEBURG
Tietor Keller Nr. 1
Fernsprecher 583.



Speisezimmer
Horrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art
empfiehlt in großer Aus-
wahl
G. Schaible
Möbelfabrik
Julle-S., Gr. Märkerstr. 26
am Ratskeller.

Feldbahn
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter **L. D. 5008**
an die Expedition des Blattes

Bettmässe,
Beschreibung sofort,
Alter und Geschlecht an-
geben. Auskunft unsonst.
Dahlestr. **Burgonal, Berlin,**
Belle-Alliancestr. 32.

Thermosflasche
zu kaufen gesucht. Gef. Off.
unter **L. H. 138** an die Exped.
d. Blattes.

Ausgabe von Margarine
am Sonnabend, den 26. April 1919.
Es werden ausgeteilt: auf
jede Stadtbüchermarke 60 Gramm
Margarine zum Preise v. 37 Pf.
u. auf jede Büchermarke mit
dem Aufdruck „M. G. S. S.“ 50 g
Butter zum Preise von 40
Pfa.
Merseburg, den 19. April 1919.
Das Näht. Lebensmittelam.
L. A. H. 10089/19.

Einen Posten
Handsäe-Maschinen
einstufig für alle Sämereien
finden sich vorrätig.
Friedr. Pfeiffer,
Landw. Maschinen und Geräte.
Bernstr. 522.

Gebr. Bethmann.
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Vollständige
Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.

H. Schnee Nachf.
Eretikalespezialgeschäft
für Strumpfwaren u. Tricotagen
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Nachfahrer Achtung!!!
Gummireifen gibt es vorhin
nicht. Tausende Nachfahrer
fahren auf meiner Frischber-
eitung. Reife u. Billigkeit der
Bereit. Jeder kann die
Reifen leicht auflegen. Große
Dauertauglichkeit. Sehr leicht fahren.
Vorbei Preis f. Frischberei-
tung Nr. 10 n. 100 Pf. umf. 100 Pf.
Reifen neu bewirbt. Reifungs-
gummi, Gummiöl, Gummi-
pulver, Rohradöl, alles auf
in Pado, zu 5.—, 6.— u. 7.50 Pf.
Gansow, Berlin, Rail-
materialien Nr. 39.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräusch, nerv. Oh-
renschmerz über unsere tausend-
fach bewährten, patentamtlich
geprüft. **S. R. I. R. M. E. L.**
Bremen und unüßbar zu
tragen. Glänzende Anerken-
nungen.
Ganis Versand München 583 b.

Tabak
Mischung „Nordländer“
(Mittelschnitt) 70 g 85 Pf.
Feinschnittmischung
„Goldrose“,
50 g 70 Pf.
M. Guttmann neue ver-
besserte Pfeifenmischung
(Grossschnitt) 100 g M. 1,05
„Gutlicht“ (dunkler Krüll-
schnitt) 70 g M. 1,30 in den
einschlagigen Geschäften ge-
gen Vorzeigung dieser An-
zeige erhältlich. Wiederver-
käufer verlangen Rechnung.
Der Übergangszeit Rechnung
tragend sind meine Marken
auf das weitmöglichest ver-
vollkommenet und betriebigen
jetzt selbst den anspruchs-
vollsten Raucher. Jeder mache
im eigenen Interesse einen
Versuch.
M. Guttmann
Berlin O 27, Alexanderstr. 22
Reisevertreter gesucht.

Nähmaschinen
werden schnell u. gut repariert
bei **R. W. Böttger, Dalkstr. 19.**



Deutsch-nationale Volkspartei
Kreisgruppe Merseburg
Am Donnerstag, den 24. April 1919, pünktlich 7 1/2 Uhr
abends, findet im „Neuen Schützenhaus“ ein **VOIRTRAG**
hatt von Professor v. Stern-Halle über:
Rußland und wir.
Gäste willkommen!
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Zuschneide-Kursus.
Nächster Kursus kann in der Zeit vom 23.
bis 28. April und der darauffolgende Kursus
vom 1.—6. Mai 1919 begonnen werden.
Thiele's Zuschneide-Schule.
Fachschnle
der Damenschneiderei
für Kleidung, Damenmäntel
: und Wäscheanfertigung :
Merseburg
Grünestraße 2.
Obige Schule ladet alle bischerrigen SchülerInnen zu einer
photographischen Aufnahme zu
Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
zu sich hiermit herzlich ein.
Ruch hat obige Schule die Beschaffung von geschmackvoller
und gutbürgerlicher Kleidung, Konfektion u. Bekleidungsbedeu-
tend erweitert und bietet um Ausreiseerleichterung hierin.




145. Auktion
in der Städtischen Pfandleih-Anstalt
Mittwoch, den 21. Mai 1919,
vormittags 9 Uhr.
Zur Verfeigerung kommen die nicht eingelösten
Pfänder Nr. 6588—7290.
Die Pfänder können noch bis Dienstag, den 20. Mai,
mittags 12 Uhr, eingelöst oder erneuert werden; etwaige
Ueberrisshäfte werden innerhalb Jahresfrist in der Kammerlei-
tasse ansagehelt.
Der Verwaltungsrat.

1. u. 2. Feiertag: „Anlaufplatz am Adler“
Tierdressurschau „Hagenbeck“???
300 kleine Tiere,
darunter seltene Affen und Papageien
u. u., welche erbauliche Amüsante ausführen.
Reine Schaubude! Freie Arena!
Zuschauer 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Um zahlreichem Besuch, bitte
Emil Findosen,
Dressieur.
Seit Kriegsausbruch hier.

Eiserne
Moterpumpen und Flügelpumpen
empfehlen
Gebr. Seibicke.
Bettmässen
Befreiung sofort. Alter und Ge-
schlecht angeben. Ausk. unsonst.
Sanis Versand München 583.

Pferde
zum Schlachten
faulst
Arthur Hoffmann,
Hofschlächterei,
Brühl 6.
Telefon 264. Telefax 264.

Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Leipzig 4727.
 Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Suppen und allen anderen Speisen

mit oder ohne Fleisch, ob gekocht, geschmort oder gebraten, verleiht der schon seit Jahren vor dem Kriege gebräuchte und während der Kriegszeit für die Allgemeinheit zur Wohltat gewordene allbekannte und unübertroffene

Ohsena (früher Ochsena) Fleischextraktersatz

die richtige Würze und wirklich kräftigen Rindfleischgeschmack. Wer Ohsena noch nicht kennt, mache einen Versuch, der entschieden befriedigen wird — Ohsena enthält wenig Salz und sind demnach alle Speisen je nach Geschmack bis zu 25% nachzusalzen. — Ohsena ist überall zu haben.

Alleiniger Hersteller: Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen.



Wiederlage hier bei
Eduard Klauss
 Windberg 3

Jeder Deutsche

der zur Verringerung des Bargedulms beiträgt, übt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein

Postspark-, Bank- oder Sparkassenkonto.

Auskunft erteilen kostenlos:
 Das Postamt
 Bankhaus Friedrich Schultze
 Mitteldeutsche Privatbank A. G., Zweigniederl. Merseburg
 Sächsische Provinzialbank Landeshaus
 Sächsische Sparkasse
 Sparkasse des Kreises Merseburg
 Vorkaufverein G. O. m. b. H.

R D Kantorowicz-Viele

Halle a. S. Obere Leipziger Str. 52.
 Vornehmste Weinstuben. Vornehmste Weinstuben.
 Täglich ab 7 Uhr: Unterhaltungs-Musik.
 5 Uhr Tee .. Jeden Donnerstag .. 6 Uhr Tee.
 Bar

Künstliche Zähne

Reparaturen Füllungen Zahnstehen
 fast völlig schmerzlos.

Frau D. Reinisch
 Merseburg
 Weiße Mauer Nr. 14.

Künstlicher Zahnersatz
 Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne
Hubert Entzke, i. Fa. Willy Muder
 Markt 19. Merseburg Telefon 442.
 Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Elektromotoren und Dynamo An- und Verkauf

Carl Unger, Halle a. S.
 Raffineriestrasse 43b. Tel. 2887.
 Magdeburgerstrasse 67. Tel. 2075.

Achtung! Landwirte! Schlachtpferde, Esel und Fohlen,

auch mit Weiden, beste allerorts ab und ab, wie allbekannt, die höchsten Preise! In allen Fällen streng recht und korrekte Bedienung.
 Vermittler erhalten hohe Provision!

Franz Vogel jun., Radewell bei Ammendorf,
 Hofschlächterei, Wurfzweig mit elektrischem Betrieb.
 — erste u. älteste a. Pflanze. — Tel.-Anschl. 58, Amt Ammendorf, Hauptstr. 18.

Reinicke & Andag

— Möbel-Fabrik —
 Halle — G. Klausstr. 40 — am Markt
 Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
 Besichtigung gerne gestattet.



Pallabona

merveilleuses trochocin
 Haarcurettivum, entfernt die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu entfernen, verhindert die Regeneration der Haare, verleiht ihnen Zartheit, reinigt die Kopfhaut. In Gesehlich reichlich in Apotheken empfohlen. Dosen 2, 0,50, 1,20 u. 2,50 bei Parfümerien, in Parfümerien. Nachabnahme wie man zurück

Seidene Damen-Mäntel

in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger
 HALLE a. S. A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 84

Parkettböden, fertig, Parkettwaben, verlegt, empfiehlt

Gustav Colditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. gediegener Möbel

an
G. Scholz Ww.
 Telefon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardstr. 34.

Jalousien, Rolläden, Rollwände

liefern preiswert
Franz Rudolph & Co., Halle a. S.,
 Krausensstrasse 16. — Fernsprecher 2106.

HEINRICH
LANZ
 MANNHEIM
 Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
 Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

Nur gegen Freigebühren der Wunsch.

Kreissparkasse Merseburg

— Hauptstrasse 3 —
 Postcheck-Konto: Leipzig 8806 Fernruf 540
 — unter Haftung und Sicherheit der Kreissek. —
Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Ueberweisungverkehr — angenommen.
Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.
Sicherheitsmassnahmen gegen unberechtigte Abhebungen, Unbedingte Verbindlichkeit über alle Geschäftsvorfälle.
 — An- und Verkauf von Wertpapieren. —
 Einlösung fälliger Anleihen und gelöster Stücke.
 — Darlehen an Jedermann —
 gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.
 Spezialanfertigung u. Förderung des Bargedulms, Zahlungsverkehrs.
 Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann
 völlig kostenlose Ausföhrung von Geldüberweisungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einziehung von Schecks und Wechseln.
 — Unentgeltliche Abgabe von Formulare und Scheckbüchern. —
 Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.



Gummi-Flaschen-Sauger

mit u. ohne Nacht pr. Stück
 Mk. 1,25, 1,50, 2.— u. 3.—
 Versand gegen Nachnahme
 od. Voreinzahlung des Betrages u. 25 Pf. für Porto
 und Verpackung.
C. Klauenbach, Halle/S
 Gr. Weidstrasse 41
 Fachgeschäft u. Versandhaus für Gummiwaren.

W. Naundorf

Hofschlächterei, Merseburg,
 Obere Breitestr. 4. Telef. 496.
Kaufe jederzeit

Schlachte-Pferde

und abge für fette Pferde
höchste Preise.
 Bei Mutschlachten
 sofort zur Stelle.